

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

31. Januar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

In Wada mudiam hat er zum abtunigen Eristen zu, wenn er den künftigen Gott, so sein
erfolgen werde, wenn sie sich nicht belästigen, noch sich. Im 24ten Jan. In Puttasquidi
vermuthete er einige geistliche Personen, Eristen zu werden; in dessen einigen Kneigung
blieben. Das Abende kam der Landverwalter, Daniel Götz, persönlich, wohlbesetzt in Telleiali an.
Der Herr legte einen blühenden Tag zu seiner Arbeit.

Ernennung an Geistl.
u. einer Geistl.

Im 25ten Jan. gingen zuhause von uns nach Longidencare. Nach dem Ort wurde eine
Ernennung gemacht, wobei dem Geistlichen einzuweisen, und an den folgenden Tag gläubig
zu werden; in jedem, daß sie sich ihren Mann nicht vornehmen können. Nach welcher
wurde einer Eristen als nöthiger aus der vorigen Sonntag, fruchtig eingeleitet.
In dem folgenden Dorf sieht man sich mit dem jenseitigen Personal, weil er
ihm, seiner Meinung nach, seine Augen einwärts setzen, da sonst seine Hilfe übrig
geblieben, und die Königin gesagt, der Herr Jesus werde seine Blinden mehr
sehen. Endlich gab er zu, daß er mit dem Geistlichen leichter Augen wäre, und
mehr er zu alt, daß er noch ein Erist werden sollte, er sollte dazu viele Anstrengungen
machen, wenn die folgende Zeit aber keine, daß er ein Erist werden sollte, wurde ab
von selbst geschahen.

F. E. B. R. U. d. R. S. U. S.

Entf. u. Receptione
Actus.

Im 2ten Febr. wurden in der Kirche Luthersam gewöhnlich Personen gesammelt, und einige
von ihnen Königen in ihrem geistlichen Kirchen = Gemüthszeit aufgenommen.
Von den gesammelten gesahen zwölf zur Comm. Daß = mit den übrigen nach dem Kö,
nigen zur Land = Gemeinde. Die meisten sind seit den 28ten Dec. 1747. von dem König
durch Eristen zu Gott und zum Leben unterstellt worden, Vermittlung von einem
ander ihm, und Vermittlung von einem National = Gesellen. Einige, zum Heil einigen
dieser Kinder aufgenommen, setzen die übrigen, die überlebende und gesunde Kraft
des Wortes fordern, daß vom Eristen bis sich ausfinden, wozu sie ungezwungen,
in Thronen, Anklage ihrer selbst und unwillkürlichen Leiden der Übergabe ihrer
Leben, von dem einigen nach dem Gott und Heil von ihnen gezwungen. Eine
Königin Familie kam zuhause einige Tage nach dem Anfang der Überleitung, wurde
aber im Aufbruch an, und verplüßte Annahme der Gott. Was für ein sehr in
erstaun. Eine Weib = Person war im Geistlichen sehr verstorben gewesen, und zu,
lebt an die sieben Jahre lang bis nach Kamerun und anderen geistlichen so ge,
wundern feiligen Dastern formen geirrt; so fleißig sie aber vor sich gemacht.

Am